

## Ich bin wieder da - aus Amerika - hurra

(vom 29.06.2001)

**Es ist nicht erwünscht, dass dieses Buch oder Teile davon gegen Gebühr veröffentlicht oder vervielfältigt werden !**

Da meine Frau alle zwei Jahre nach "Hause" fliegt und ich nur alle sechs Jahre mitkomme, habe ich mir dieses Mal überlegt, getrennt Urlaub zu machen. Warum soll ich zu Hause bleiben ?! Der passende Ort war schnell gefunden, da ich schon länger eine E-Mail-Bekanntschaft in Arizona besuchen wollte. Da es dort fast nur um esoterisches gehen würde und die Natur nicht besonders viel grün enthält, war meine Frau auch nicht sonderlich enttäuscht, dass ihr da vielleicht etwas durch die Lappen ging. So hatte ich grünes Licht.

Beim Buchen des Fluges im Dezember 2000 hatte ich unheimliches "Glück", da ich einen Flug von Bremen über Frankfurt nach Phoenix und zurück mit der LH für schlappe DM 650.- bekam ! Dazu kam allerdings noch Flughafensteuer und eine Versicherung, so dass ich dann auf preiswerte DM 800.- kam. Immer noch sehr günstig ! Das war auch nötig. Beim Buchen der Zimmer über das Internet musste ich meine ganzen Künste aufbieten, um Preise unter DM 100.- herauszuschlagen. Bei einer Nacht war mir der Zimmerpreis fast egal : Eine Nacht in "meiner" Pyramide ! Die steht nicht in Ägypten, sondern in Las Vegas, heisst Luxor und ist ein Hotel. (DM 230.-)

Da in der Gegend, wo ich hin wollte, alles ziemlich tot war, musste ich für die ganze Zeit auch noch ein Auto haben, für das ich dann ca. DM 800.- in Deutschland abgedrückt habe. Benzin kostet nur ungefähr ein Viertel von dem Preis hier. Bei den ganzen Hotel-Preisen ist zu berücksichtigen, dass ich keinerlei Amerikafahrung hatte und alles über das Internet eingekauft habe. Eine Visa- und eine Mastercard kamen auch noch dazu, wobei die Visa gelangt hätte. Insgesamt habe ich ca. DM 3500.- für die Sache ausgegeben. Bei 10 Übernachtungen ist das reichlich.

### Montag

06:30 Abfahrt zum Flughafen  
 07:10 - 07:30 mein Gepäck nach Sprengstoff untersucht - hatte viele Akkus mit  
 08:00 Check in - wegen geänderter Flugzeiten 45 Minuten Wartezeit im Flieger  
 09:40 Ankunft Frankfurt  
 10:05 nach Phoenix eingecheckt, die anderen waren schon drin  
 10:35 Take off  
 Flug über Bremen, Norwegen, Grönland, Kanada (Labrador), Rocky's, Grand Canyon - alles bei guter Sicht !  
 12:45 in Phoenix  
 17:00 im Hotel in Flagstaff  
 ausgepackt (dicke Socken im Flugzeug gelassen)  
 gegessen (Pizza Hut)  
 Wasser im Supermarkt gekauft  
 ins Bett (Wecker zu Hause vergessen)

### Dienstag

04:00 aufgewacht  
 06:00 aufgestanden  
 07:30 Frühstück  
 08:15 Anruf meiner E-Mail-Bekanntschaft T.  
 berichtet über zwei kaputte Autos  
 soll um 12:00 da sein  
 09:30 gemütliche Abfahrt, fotografiert, Geburtstagskarte für ihren Mann gekauft  
 12:00 bin bei ihr - Überraschung : kein häßliches Entlein !  
 Wohnung ist ok - Reihenhaus - Golfplatz hinter Haus - schön grün - mal was anderes als immer die roten Steine  
 kleine Tour zum Oak Creek - im Ufo-Restaurant gegessen - für Fete eingekauft - erstes Tanken - Fax nach Hause  
 17:00 kein Mann  
 17:30 kein Mann  
 18:00 kein Mann  
 18:50 endlich ist ihr Mann da - in 10 Minuten steigt die Party - er muß grillen - ich wäre erschlagen  
 bei der Fete "Steinefrau" E. kennengelernt - Hauptleidenschaft : Steine (sammeln und behalten, wenn es geht)  
 hat viel Herz hinter rauher Schale - besser : hart (Sprüche) aber herzlich - sehr direkt - gefällt mir - hat einen Freund, aber ich bin ja sowieso nicht wegen Frauengeschichten hergekommen - hat positiven Lebensstil - ist leider auf "Abruf" in USA - ist ihre größte Sorge - danach, wie bei den anderen, das Geld.

Entweder ist man beruflich unabhängig und hat kaum etwas zum Leben oder man hat einen Chef und sein regelmäßiges Einkommen. Jeder setzt da seine Prioritäten.

Fete sonst lau. Meine Geschenke für die Damen waren brauchbar. Beim Mann hatte ich sowieso Bedenken.

Habe auch Geschenke (Steine) bekommen. Damit sind wir wieder quitt.

22:15 Rückfahrt zum Hotel. Mehrmals fast eingeschlafen. Schiet Zeitumstellung !

23:00 Am Hotel und dann marsch ins Bett.

## **Mittwoch**

Morgens immer das gleiche Spiel : Spätestens um 06:00 aufgewacht und gegen 07:30 gefrühstückt. Das Kontinental-Frühstück war nicht besonders. Allein das Pappgeschirr war schon traurig. Mit dem Müll ist den Amis anscheinend alles egal. Habe ich auch später gesehen. Umweltmäßig sind die Amis sowieso ein Sauhaufen. Mag sein, dass wir in Deutschland einiges zu eng sehen, aber die müssten wirklich mal gezeigt kriegen, was man alles machen kann. Auch im Sozialbereich könnten die noch viel verbessern. Da geht es hier allerdings langsam auch bergab.

Da ich mir mit meinen bescheidenen Englischkenntnissen am Vorabend sehr verloren vorgekommen war, war ich auch nicht sonderlich aufgelegt, viele Dinge zu tun, die mit sprechen zu tun hatten. In diesem Moment war ich sehr enttäuscht von Amerika. Zuerst wird man angesprochen, aber wenn dann festgestellt wird, dass man nicht perfekt englisch spricht, wird man fallengelassen, wie eine heiße Kartoffel. Da waren meine Erfahrungen in nicht englisch sprechenden Staaten sehr viel besser (außer vielleicht in Frankreich).

Ich fahre also vormittags wieder richtig zu T. nach Sedona. Dieses Mal nehme ich nur die Landstrasse und schon gefällt mir Amerika wieder - zumindest die Landschaft. Berge (zum Teil mit Schnee) und Wälder - nicht schlecht. Dann, kurz vor Sedona, fangen die riesigen roten Felsen an, aus der Erde zu wachsen. Ich hab ein paar Mal angehalten und viel fotografiert.

Dieses Mal bin ich von der "offiziellen" Seite an den Oak Creek gefahren und musste auch gleich \$5 fürs Parken abdrücken. Aber egal, ich hab Urlaub. Dann mit dem Rucksack los und ein schönes Plätzchen suchen. Insgesamt bin ich 1,5 Stunden gelaufen. Irgendwelche Schilder oder Hinweise auf Wanderwege nur am Parkplatz auszumachen. Danach kommt nix mehr und man tappt im Dunkeln bei 30 Grad und knalliger Sonne. Wer da keinen Helm aufhat und ne ordentliche Buddel mit Wasser hat schon verloren. Ist alles ziemlich trocken hier und das im Mai.

Da ich noch nicht genug vom Laufen hatte, habe ich mir aus meinem Arizona-Buch eine angeblich leichte Strecke herausgesucht. Die Wanderung sollte hin und zurück ca. 3 Stunden dauern. Ich bin gegen 13:00 los, damit ich locker vor dem Dunkelwerden wieder zurück bin. Es war natürlich besonders heiß um diese Zeit und vom vorigen Ausflug hatte ich nur noch wenig Wasser übrig. Nach 75 Minuten war ich total fertig (heiß und leichte Steigung) und hatte nur noch einen Tropfen zu trinken. Außerdem ging es jetzt plötzlich so steil bergauf, dass man nur noch auf allen vieren vorankommen konnte. Ich habs versucht, aber weil es bei einem Fehltritt dann einige Meter Rutschpartie gegeben hätte, habe ich aufgegeben und bin wieder zurückgelaufen. Total verdurstet bin ich dann bei McDoof eingefallen und hab ne Riesen-Cola und ne Portion Pommes verdrückt. Dann ging es so einigermaßen und ich bin zurück zum Hotel um zu duschen und mich wieder landfein zu machen. Ich hab noch ein bißchen in Supermärkten gebummelt, hab die Planung für den nächsten Tag gemacht und bin um 20:00 ins Bett gefallen.

## **Donnerstag**

Morgens das alte Spiel, dann ging es los Richtung Grand Canyon. Tanken ist inzwischen auch kein Problem mehr. Zuerst raten, wieviel Benzin man braucht. Das dann bezahlen, Hebel oder ähnliches an Tanksäule umlegen und dann rein mit dem Rüssel. Wenn der bezahlte Sprit drin ist, stoppt die Kiste automatisch.

Beim Einlegen von Film Nummer drei bemerke ich, dass ich die ersten zwei Filme überbelichtet habe - Prost Mahlzeit !

In Fahrtrichtung habe ich dann noch einen Abstecher zu einem Vulkan und zu einem alten Indianerdorf (ohne Indianer) gemacht. Kurz vor dem Grand Canyon wurde man mit großen Plakaten von den meist indianischen Verkaufsständen an der Straße begrüßt. Zweimal habe ich mir den Kram angesehen. Waren schöne Sachen dabei, aber ich wollte nicht gleich soviel Geld verpulvern, schließlich muß man auch noch einiges für den Eintritt berappen.

Die Route am südlichen Rand des Grand Canyon wimmelt nur so von Parkplätzen. Ich habe jeden größeren mitgenommen (knapp 10 Stück). Fast überall habe ich Fotos gemacht. Glück : Ich hatte meine alte Spiegelreflex dabei, mit der ich wirklich gute Aufnahmen machen konnte. Pech : Ausgerechnet an diesem Tag fing es mittags an, sich zu bewölken. Dadurch sind die Fotos doch nicht so toll geworden.

Gelaufen bin ich nicht sehr viel. Ich hatte zwar keinen Muskelkater, aber mein Knie war nicht so gut drauf. So habe ich mir dann auch die restliche Route geschenkt, wo man in einen Bus umsteigen muß und bin sinnig zum Hotel zurückgefahren. Dort habe ich nur kurz angehalten und bin durch Flagstaff gefahren. Dabei fing es mordsmäßig an zu regnen und zu hageln,

so daß ich schnell einen Parkplatz eines Supermarktes geentert habe. Nach einem kleinen Bummel habe ich versucht, ein gutes Steak in einem nicht so feudalen Restaurant zu bekommen und bin bei einem Chinesen gelandet. Jetzt weiß ich, warum die Amis gern Hamburger essen : Da kann man nicht viel falsch machen ! Der Chines hatte außer einem passablen Tee nichts schmackhaftes zu bieten.

Noch ein weiteres Mal gebummelt und dann zum Hotel. Die Nase ist immer zu. Liegt wohl an der ständig laufenden Klimaanlage im Auto und im Hotel.

Für morgen ist ein Ausflug geplant, wo ich es mir in der Natur gemütlich machen kann.

## **Freitag**

Immer noch leicht bewölkt - Tendenz heiter. Frühstück : Alles in mich reingesteckt, was ging, um Mittagessen zu sparen. Noch ein bißchen eingekauft und dann los zum Mormonsee. Irgendwann hab ich gemerkt, daß der Tank nicht mehr voll genug war und da die Gegend wieder mal sehr tot aussah, bin ich rund 40 km zurück zu einer Tankstelle gefahren. Am Straßenrand stand ein Koyote, den ich zuerst für einen Wolf hielt.

Nochmal zum Mormonsee. Lake Mary ist auch nicht schlecht, nur ziemlich flach. Weiter Richtung Mormonstadt. Nettes Dörfchen. Kein Mormonsee in Sicht, oder ist es die kleine Pfütze links ? Die ganze Zeit war kein See zu sehen, aber die Landschaft war sehr schön. Viel Wald und sonst ziemlich einsam. Ich bin die ganze Zeit locker rumgedüst und nach 3 Stunden auf den Highway Richtung Hotel.

Abends bei Denny gegessen - passabel. Und noch ein Gebummel. Zurück zum Hotel. Walkman repariert, neue Jeans getestet, Wanderstiefel geputzt (viel roter Staub). Wettervorhersage : bewölkt und Regen.

## **Samstag**

Zum Glück sind die Wettervorhersagen in Amerika genauso zutreffend, wie bei uns. Ab jetzt wieder nur Strahlemann-Wetter.

Frühstück wie immer. Wegen des überbelichteten Films habe ich die gleiche Strecke nach Sedona abgeklappert und Fotos gemacht. Inzwischen kannte ich die richtigen Stellen zum Halten. Außerdem in Sedona in Eso-Läden und Andenkenläden bis zum Abwinken gekauft und rumgebummelt. Danach wieder Oak Creek. Ist eben die schönste Ecke hier, da nur dort ein bißchen Wasser zu finden ist. Dieses Mal war wieder frei Parken dran. Ich bin dort eine gute Stunde gelaufen und hatte dann ein Bedürfnis. Rucksack an Baum gelehnt und ab dafür. Rucksack wieder aufgenommen und : Ameisen ! Der ganze Rucksack voll ! Innerhalb von einer Minute haben sich die Biester im Rucksack versammelt und wollen an mein Fresschen. So gut es ging hab ich alle entsorgt. Da ich Ameisen aber nicht sonderlich mag, hat mich die Sache frustriert und ich wollte zurückgefahren.

Auf dem Weg bin ich kurz bei meiner "Steinefrau" E. vorbeigefahren und hab sie besucht. Sie war aber momentan nicht da. Ich bin dann noch zu einer Kirche im Berg gefahren und habs dann nochmal bei ihr versucht. Jetzt war sie da und wir haben reichlich geklönt (in deutsch). Außerdem kam dann noch ihre österreichische Freundin B. und wir waren dann plötzlich zwei Personen mehr zum Mittagessen. Lief aber alles locker ab. B. und ich habe uns einen Hamburger mit Beilage geteilt. Wir haben bis abends weitergeklönt, dann auch mit männlicher amerikanischer Unterstützung.

Danach bin ich dann eine Abkürzung gefahren, um schneller nach Hause zu kommen. Auf der Karte war der Weg dicker, als manch andere Strasse, die ich gefahren bin, aber es war chaotisch ! Nur Stock und Stein ! Aber was für welche ! Wenn ich einen überfahre, kann er sich ins Bodenblech drücken und der Weg war voll davon. So habe ich dann nur für diese Abkürzung von 15km Länge 2 Stunden gebraucht ! Ich hab zwischendurch gebetet und war mir sicher, dass ich diese Strecke nicht für DM 1000 in einem normalen Auto fahren würde. Ich habe sogar gehofft, dass mich die Polizei findet und zurück bringt. Es gab diverse Abzweigungen und keine Schilder. Ich war total fertig ! Im Hotel bin ich sofort ins Bett gefallen.

## **Sonntag**

Leider bin ich dann durch "menschliche Geräusche" im Zimmer über mir aufgewacht, konnte aber bald wieder einschlafen. Danach wieder das Übliche : aufstehen, frühstücken, usw. . Kurz vor 10:00 Uhr habe ich dann T. angerufen und mich mit ihr gegen 12:00 Uhr verabredet. Vorher hab ich noch einen kleinen Abstecher zum Walnut-Canyon gemacht und ein bißchen pickgenickt. T. hat mich dann in ein kleines Städtchen namens Jerome geführt und mich vorsorglich vor dunkler Magie gewarnt, die dort öfter anzutreffen ist. War aber nicht ganz so schlimm. Sehen konnte man es allerdings schon an den Dingen, die dort verkauft wurden. War alles ein bißchen schwarzer Humor bis hin zu den bekannten Strohpuppen, die man mit Nadeln pisacken konnte.

Nachdem wir uns ganz in Ruhe ein Eis gegönnt hatten, sind wir dann wieder zurück nach Sedona gefahren und haben beim WalMart Blumen eingekauft. Das war eine schwierige Geburt, zumal unsere Geschmäcker in Bezug auf Blumen total verschieden sind. Sie möchte gene verschiedene Sorten in der gleichen Farbe, während es mir nicht bunt genug sein kann.

Danach hatte sie die glorreiche Idee, bei Ihrem Arbeitgeber, einem chinesischen Restaurant essen zu gehen. Ihre Kollegen haben sie schon beim Betreten darauf aufmerksam gemacht, dass an den Abend viele Gäste zu erwarten seien und zu wenig Personal da war. Nachdem wir die Vorspeise intus hatten, hat uns dann auch ihre Chefin begrüsst und sofort nachgefragt, ob sie nicht an diesem Abend arbeiten könnte. T. hat sich damit herausgeredet, dass sie Besuch aus Deutschland hat, der am nächsten Tag wieder weg ist (kleine Notlüge), ist dann aber blitzartig nach dem Bezahlen losgedüst, um weiteren Querelen aus dem Weg zu gehen.

Bei T. zu Hause haben wir dann den restlichen Abend auf der Terasse zugebracht. Sie hat erst einmal ihre neu gekauften Blumen eingetopft. Danach haben wir uns noch den klaren Sternenhimmel angesehen.

Kurz vor 21:00 Uhr habe ich mich dann endgültig auf Eso-Art von ihr verabschiedet und bin zurück zum Hotel gefahren.

## **Montag**

Gegen 08:30 Uhr bin ich los in Richtung Las Vegas. Nach zweimal tanken und passieren des Hoover-Staudamms, war ich da. Las Vegas ! Schon von weitem war die gelbe Soße über der Stadt zu sehen. Aber ansonsten ist es schon sehr imposant.

Ich war froh, dass ich das Parkhaus meines Hotels so schnell gefunden hatte. Allerdings hatte ich mich zu früh gefreut. Da mein Hotel schon äußerlich sehr groß war, hatte ich mein Gepäck erst einmal im Auto gelassen. Das war auch gut so. Ich bin ca. 30 Minuten durch das Hotel gedüst, bis ich endlich die Reception nach mehrmaligem Nachfragen gefunden hatte. Dort war es noch relativ leer. Ich bekam mein Zimmer verpasst und bin wieder zurück zum Auto, nicht ohne mich zweimal zu verlaufen.

Mit meinem Gepäck für eine Nacht habe ich mich dann aufgemacht, den richtigen Fahrstuhl zu finden. Auch das hatte ich irgendwann geschafft. Witzig war die Anfahrt des Fahrstuhls. Erwähnen muß ich noch, dass Mein Hotel die Form einer Pyramide hat. Der Fahrstuhl war nun nicht senkrecht in der Mitte, sondern in den Außenkanten. Somit fuhr er nicht senkrecht hoch, sondern schräg. Ein komisches Gefühl !

Mein Zimmer war Spitze ! Sollte aber auch so sein. Die anderen Hotels lagen bei DM 100.- und dieses bei DM 230.- pro Nacht. Die Einrichtung war auch sehr passend. Alles auf ägyptisch gemiebt. Fantastisch war auch der Ausblick aus den schrägen verdunkelten Fenstern. Ich hab mich gleich wohl gefühlt.

Da es noch recht früh am Nachmittag war, wollte ich noch etwas von der Umgebung sehen, allerdings ohne das Auto zu benutzen. So bin ich dann mit einer Art S-Bahn zu den benachbarten zwei Hotels und Casinos gefahren und habe auch noch ein bißchen was zu Fuß abgeklappert. Aber nur ein bißchen - es war schließlich tierisch heiß hier.

Die Hotels bzw. Casinos waren schön gemacht, aber mich störte der Spielerummel doch sehr. Jeder Automat macht ein paar Geräusche. Bei Hunderten von den Dingern ist das nicht sehr lustig. Aber davon lebt Las Vegas nun mal.

Am frühen Abend habe ich mir dann noch eine kleine (12 Zoll) Pizza bestellt. Nach der Hälfte hätte ich aufhören können, aber man soll ja nichts umkommen lassen. Als ich die Pizza alle hatte, war mir elendig schlecht. Ich habe gesucht, ob ich irgendwo einen kleinen Schnaps kriege, aber das war bei der Vollheit praktisch unmöglich.

An dem Tag habe ich immerhin zwei Filme verschossen. Allein wegen dieses Hotels hat sich für mich der Besuch gelohnt. Beim Meditieren hatte ich die Zeit und meine eingeschlafenen Knochen total vergessen und habe fast eine Stunde im Schneidersitz gesessen. Danach war allerdings fast ein Wadenkrampf fällig. Die Kräfte konnte ich weder als positiv, noch als negativ einstufen. Es war einfach toll ! Das, was ich im vielgerühmten Sedona nicht gespürt hatte, hatte ich nun nachgeholt ! Und das, obwohl kurz vor dem Hotel ein vielbefahrene Straße lag und vom Erdgeschoß der Krach der Spielkisten heraufkam. Allerdings nur ganz leise.

Wenn ich schon da war, war natürlich auch mal spielen angesagt. So habe ich dann 10 Dollar in 5 Centmünzen getauscht und damit 90 Minuten am einarmigen Banditen gespielt. Empfehlenswert wäre es beim nächsten Mal das Geld in 25 Centmünzen zu tauschen. Da hat man mehr Auswahl an Automaten.

Zum Abschluß des Abends bin ich nochmal nach draußen gegangen und habe ein paar Fotos gemacht. Die Luft war richtig warm. Ganz anders als in Sedona um diese Zeit.

## **Dienstag**

Bei diesem Sonderangebot des Hotelzimmers war natürlich kein Frühstück mit drin, so dass ich mich morgens in irgendein Bistro innerhalb der Pyramide gesetzt habe. Gegen 09:00 bin ich dann los um über den schönen Stausee nach Hause zu fahren. Leider war das Herauskommen aus Las Vegas für mich schwieriger, als ich dachte, so dass ich die Ausfahrt zum Stausee verpasste und zum Schluss froh war, überhaupt in Richtung Arizona zu kommen. Die Rückfahrt war an sonsten die Gleiche, wie die Hinfahrt.

Gegen 15:00 war ich wieder im Hotel. Dieses war Hotel Nummer 3. Ich habe ein bißchen ausgepackt und versucht, den Fotoapparat zu reparieren, der mir am Vorabend beim Spueln des Films kaputt gegangen war. Ich hatte allerdings keine Chance, das Ding war hin. Ich hab dann noch ein paar Postkarten geschrieben und eingeworfen, war nochmal kurz essen und bin gegen 21:00 ins Bett.

### **Mittwoch**

Letzter Tag ! Mitbringsel standen auf dem Plan und so bin ich nach einem Frühstück bei McDoof wieder über die schöne Landstrasse nach Sedona gedüst. Dort habe ich nach viel Sucherei ein paar Kleinigkeiten gefunden und bin dann fast aus Langerweile zu E. gefahren. Um sie nicht wieder wegen eines Essens in Verlegenheit zu bringen, habe ich mich bald wieder verabschiedet und bin noch ein bißchen wandern gegangen. Da es aber immer noch viel zu heiß war, bin ich bald wieder in ein paar Geschäften bummeln gegangen. Schließlich ging es zurück zum Hotel. Etwas gelesen, einpacken, Abendessen und dann ins Bett.

### **Donnerstag**

Nach Hause telefonieren !

Ich will nach Hause. Nun ging es aber los. Um 08:30 war ich schon auf der Piste Richtung Phoenix (Flughafen). Ohne mich groß zu verfahren, habe ich auch meine Autovermietung gefunden. Allerdings keine Tankstelle, so dass noch ein Obulus fällig war. War mir aber egal - Ich wollte nach Hause.

Mit einem Linienbus ging es noch ein paar Minuten von der Autovermietung zum Flughafen. Dann musste ich noch 3 Stunden totschlagen. Ziemlich öde auf dem Flughafen. Beim Einchecken kam schon ein Hinweis, dass in Deutschland gestreikt wird und wir uns genau über die Anschlußflüge informieren sollten. Witzigerweise wurde ich vom Lufthansafidi beim Einchecken noch genau über irgendwelche Annäherungsversuche ausgefragt.

### **Freitag**

Der Rückflug war nicht so interessant wie der Hinflug, da nun alles im Dunkeln lag.

Pünktlich um 10:30 waren wir in Frankfurt und ich wurde gleich mit der freudigen Mitteilung begrüßt, dass mein Flug gestrichen wurde und ich entweder bis 17:00 warten müsste oder mit der Eisenbahn nach Hause fahren sollte. Ich hab zuerst zu Hause angerufen und dann mein Flugticket gegen ein Eisenbahnticket getauscht und bin am schönen Rhein entlang nach Hause getuckert. Statt um 13:30 war ich dann um 17:30 in bremen und kurz vor 18:00 endlich zu Hause.

### **Das war Amerika !**